

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neu vermehrtes Baden-Durlachisches Gesangbuch ...**

**Carlsruhe, 1763**

Von den heiligen zehen Geboten

[urn:nbn:de:bsz:31-102606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-102606)

Alles unser thun und lassen: Was hindern mag, Dasselbig wend, Was fördern mag, Das gib be-  
hend, Zu wandeln deine strassen.

2. Und zieh uns wohl, Herr, bey der zeit; Wir wissen nicht, was alter zeit? Auch nicht, wie viel der tage? Zucht, tugend, sùrcht, fried, lieb und treu Lehr uns dein Geist, der uns macht neu, Daß woll er nicht versagen, Er bhüt allzeit vor falscher lehr, Der bösen welt auch treu-lich wehr, Damit sie uns nicht blende: Er geb uns sein barm-herzigkeit, Zeig uns dadurch die seligkeit, Und helf mit gnad zum ende. Joh. Zwick

Mel. Herr Jesu Christ, dich zu ic.

**165.** Herr Gott, erhalt uns für und für Die reine catechismuslehr, Der jungen einfältigen welt Durch deinen Luther sùrgestellt.

2. Daß wir lernen die zeh'n gebot; Beweinen unsre sünd

und noth, Und doch an dich und deinen Sohn Glauben im Geist, erleuchtet schon;

3. Dich, unsern Vater ruffen an, Der allein will und helfen kan, Daß wir als kinder nach der tauf, Christlich vollbringen unsern lauf.

4. So jemand fällt, nicht liegen bleib, Sondern zur beich-  
te komm und gläub, Zu stär-  
kung nehm das sacrament. Amen. Gott geb ein selges end.

L. Helmbold.

Mel. Wann wir in höchsten ic.

**166.** Wir kindlein danken Gottes güt, Daß er noch kirch und schul behüt, Und bitten ihn, daß ers erhalt, Bis wir mit gnaden werden alt.

2. Gott Vater, gib durch deinen Sohn, Daß wir dich recht erkennen thun, Und in dir leben allezeit, Von nun an, bis in ewigkeit. Joh. Plinner.

### Von den heiligen zehen Geboten.

In eigener Melodie.

**167.** Dies sind die heil-  
gen zeh'n gebot, Die uns gab unser Herr Gott Durch Moses, seinen dien er, treu, Hoch auf dem berge Si-  
nai. Kyrie eleison.

2. Ich bin allein dein Gott und Herr, Kein götter sollt du haben mehr, Du sollt mir ganz vertrauen dich, Von herzens grunde lieben mich. Kyrie eleis.

3. Du sollt nicht führen zu  
mehr Den namen Gottes

deines Herrn: Du sollt nicht preisen recht noch gut, Thy was Gott selber redt und thut, Kyrie eleison.

4. Du sollt heiligen den sie-  
benden tag, Daß du und dein haus ruhen mag: Du sollt vor dem thun lassen ab, Daß Gott sein werke in dir hab. Kyrie ic.

5. Du sollt ehren und ghor-  
sam seyn Dem vater und der mutter dein, Und wo dein hand ihn'n dienen kan, So wirst du langes leben han. Kyrie ic.

6. Du

6. Du sollt nicht tödten zorniglich, Nicht hassen, noch selbst rächen dich Gedult haben und sanften muth, Und auch den feinden thun das gut. Kyrie 2c.

7. Dein eh sollt du bewahren rein, Daß auch dein herz kein andre mein, Und halten keusch das leben dein, Fein züchtig und auch mäßig seyn. Kyrie 2c.

8. Du sollt nicht stehlen geld noch gut, Nicht wuchern jemand's schweiß noch blut: Du sollt aufthun dein milde hand Denen armen in deinem land, Kyrie eleison.

9. Du sollt kein falscher zeuge seyn, Nicht lügen auf den nächsten dein: Sein unschuld sollt auch retten du, Und seine schande decken zu. Kyrie 2c.

10. Du sollt dein's nächsten weib und haus Begehren nicht, noch etwas draus, Du sollt ihm wünschen alles gut, Wie dir dein herze selber thut. Kyrie.

11. Die g'bot all uns gegeben sind, Daß du dein sünd, o menschenkind, Erkennen sollt und lernen wohl, Wie man vor Gott recht leben soll. Kyrie 2c.

12. Das helf uns der Herr Jesus Christ, Der unser mittler worden ist, Es ist mit unsern thun verlohren, Verdienen doch nur eitel zorn. Kyrie eleison.

D. Martin Luther.  
M. Nun frent euch lieben Christen.

**168.** **S**err, deine rechte und gebot, Dar nach wir sollen leben, Wollst du mir, o du treuer Gott, Ins her-

ze selber geben; Daß ich zum guten willig sey; Mir sorgfalt und ohn heuchelen, Was du befehlest, vollbringe.

2. Gib, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe, Auf menschentrost und hülf nicht bau, Noch mich darum betrübe: Daß großer leute guad und gunst, Gewalt, pracht, reichthum, wiz und kunst Mir nicht zum abgott werde.

3. Hilf, daß ich deinen nam'n und bund Aus deinem wort erkenne, Auch niemals dich mit meinem mund Ohn herzens andacht nenne, Wie stark mich meine taufzusag Zu deinem dienst verbindet.

4. Am tage deiner heiligen ruh Laß mich früh für dich treten, Die zeit auch heilig bringen zu Mit danken und mit beten, Daß ich hab meine lust an dir, Dein wort gern höre, und dafür Und alles guts dich preise.

5. Die eltern, lehrer, obrigkeit, So vorgesezt mir werden, Laß mich ja ehren allezeit, Daß mir's wohlgeh auf erden. Für ihre treu und sorg laß mich Auch, wenn si werden wunderlich, Gehorsam seyn und dankbar.

6. Hilf, daß ich nimmer eigene rach Aus zorn und feindschaft übe Dem, der mir anthut troz und schmach, Verzeihe, und ihn lieber; Sein glück und wohlfahrt jedem gönne, Schau, ob ich

jemand

jemand dienen könn, Und thu es dann mit freuden.

7. unreine werck der finsternuß laß mich mein lebtag meiden, Daß ich nicht für die lustfench muß Der höllen qual dort leyden; Schaff in mir, Gott, ein reines herz, Daß ich schaudbare wort und scherz, Auch freffen haß und saufen.

8. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Der bösen ränk mich schäme, Mein herz vom geiz und unrecht lehr, Nichts durch gewalt hinnehme, Und von der arbeit meiner händ, Was übrig ist, auf arme wend, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten glimpf Zu retten mich beflisse, Von ihm abwende schmach und schimpf, Das böse nicht gut heisse: Gib, daß ich lieb aufrichtigkeit, Und hab ein abscheu jederzeit In lästern und an lügen.

10. Laß mich des nächsten haus und gut Nicht wünschen noch begehren, Was aber mir von nöthen thut, Das wollst du mir gewähren; Doch, daß es niemand schädlich sey, Ich auch ein ruhig herz dabey, Und deine guad behalte.

11. Ach Herr, ich wollte deine recht Und deinen heiligen willen, Wie mir gebühret, deinem knecht, Ohn mangel gern erfüllen: So fühle ich, was mir gebriecht, Und wie ich das geringst nicht Vermag aus eignen kräfte.

12. Drum gib da mir von

deinem thron, Gott Vater, guad und stärke, Verleih, o Jesu, Gottes Sohn, Daß ich thur rechte werke: O heiliger Geist, hilf! daß ich dich Von ganzem herzen, und als mich Ohn falsch den nächste liebe.

Mel. Dis sind die heiligen zehn u. Mensch, wilt du leben seliglich, Und bey Gott bleiben ewiglich, Sollt du halten die zehn gebot, Die uns geboten unser Gott. Kyrie eleison.

2. Dein Gott allein und Herr bin ich, Kein anderer gott soll irren dich: Trauen soll mir das herze dein, Mein eigen reiche sollt du seyn. Kyrie eleis.

3. Du sollt mein nahmen ehren schon, Und in der noth mich ruffen an, Du sollt heiligen den sabbathtag, Auf daß ich in dir wükren mag. Kyrie eleison.

4. Dem vater und der mutter dein Sollt du, nach mir, gehorsam seyn. Niemand tödten noch zornig seyn. Und deine ehe halten rein. Kyrie eleison.

5. Du sollt ein'm andern stehlen nicht. Auf niemand falsches zeugen nicht. Deins nächsten weib auch nicht bezehren, Und all seins gutes gern entbernen. Kyr. eleis. D. M. L.

In voriger Melodie.

170. Mensch, wilt du vor Gott bestaon, So muß allein ihn ruffen an, Kein andre götter neben ihn Anbet'n noch eh'n in deinem sinn. Kyrie eleison.

2. Du sollt sein'n nam'n mißbrauchen nit, Denn Gottes aug doch alles sieht, Dein red sey wahr von ja und nein, Daß that und wort seyn überein. Kyrie eleison.

3. Den sabbath feyr, lieb Gottes wort, Fleuch aller kezer seelen mord, Geh gern zur kirch, bet, sing im haus, Es wird dein thun wohl gehen aus. Kyrie ic.

4. Ehr vater, mutter, obrigkeit, Folg treuen lehrern allezeit, Betrüb sie nicht mit ungebärd, So wirst du lange lebn auf erd. Kyrie ic.

5. Schad deinem nächsten nicht am lebn, Wer blut vergeußt, soll's wiedergebn, Behalt den zorn nicht über nacht, Vergib, wer dirs nicht recht gemacht. Kyrie ic.

6. Dein ehbett heilig halt und rein, Zeuch christlich deine kinderlein, Unkeuschheit meid und hureren, Dein herz ein tempel Gottes sey. Kyrie ic.

7. Stiehl deines nächsten güter nicht, Gib rechtes maas, ehl und gewicht, Für Gott besteht ein treue hand, Und geht ohn schein durch alle land. Kyrie.

8. Kein falsch gezeugnis auch nicht gib, Dein'n nächsten, wie dich selber, lieb, Unschuld hilf retten, wie du weist, Wenn man dich schon ein anders heist, Kyrie.

9. Laß dich deins nächsten haus und gut Belüsten nicht auß geizgem muth, Was dir Gott gibt, das halt zu rath, Verhüt außs best deins nächsten schad, Kyrie ic.

10. In sumum: deins nächsten weib und kind Begehre nicht, noch sein gesünd, Gib ihnen rath und ursach nicht, Daß sie vergessen ihre pflicht, Kyrie.

11. Nun Herr, o du gerechter Gott, Du hast gegeben die gebot, Verleih auch deimen heiligen Geist, Daß wir darnach thun allermeist. Kyrie eleison.

I. J. Schein.

### Vom Christl. Glauben und vom Glauben an Jesum.

Mel. Du, o schönes weltgebäude.

**171.** Ich Herr, stärke meinen glauben, Ach mein glaube wird gar schwach, Satan will ihn mir fast rauben: Weil sich häuft mein ungemach; Weil sich keine hülff will finden, So will fast mein glaub verschwinden. Wo ist doch mein Herr und Gott! Sprech ich jetzt in meiner noth.

2. Wo sind seine allmächts-

proben? Wo ist seine vaterhand, Welche andre freudig loben? Bin ich ihm den unbekant? Weiß er nicht, wie mir es gehet? Weiß er nicht, wies um mich stehet? Ist mein leyden ihm zu groß, Daß er mich läßt hülff loß?

3. Herr, ich glaube, hilf mir schwachen, Ja ich glaube vestiglich, Daß du alles wohl kannst machen; Drum so komm und stärke